

# Untersuchung von Bäumen auf artenschutzrechtlich relevante Strukturen in Löhne Gohfeld

Herford, im März 2013

**Auftraggeber:**

Stadt Löhne

**Bearbeiter:**

Dipl.-Biol. Martin Starrach



## 1. Anlass und Methode

Im Rahmen der Planung einer neuen Straßenanbindung des bestehenden Gewerbegebietes „Unterer Hellweg“ in Löhne Gohfeld und den damit verbundenen Lärmschutzmaßnahmen wird voraussichtlich die Fällung einiger Bäume notwendig. Diese Bäume wurden am 26.03.2013 auf relevante Strukturen untersucht.

Hierbei kam auch ein Endoskop zum Einsatz. Der untersuchte Bereich ist der Abbildung 1 zu entnehmen.

Höhlungen, die für Fledermäuse als Quartier nutzbar sind (potenzielle Quartiere), werden mit einem Punktwert bewertet (s. Tab. 1). In diese Bewertung fließt auch die voraussichtliche Bestandsdauer der vorgefundenen Struktur ein. Daher werden Strukturen wie abstehende Rindenstücke mit einem geringeren Wert versehen. Als Standardmaß für eine Kompensation wird eine Spechthöhle (Wert 4) angesehen. Ist eine Spechthöhle nach oben durch Fäulnis erweitert, wird ihr ein höherer Wert zugeteilt. In gleicher Weise wird für die Bewertung der anderen Strukturen verfahren.

Für die Kompensation ist zur Ermittlung der Anzahl der Ersatzstrukturen die Summe der Punktwerte der entfallenden Bäume durch vier zu dividieren.

**Tabelle 1:** Bewertung von Baumstrukturen und anderen potenziellen Quartieren.

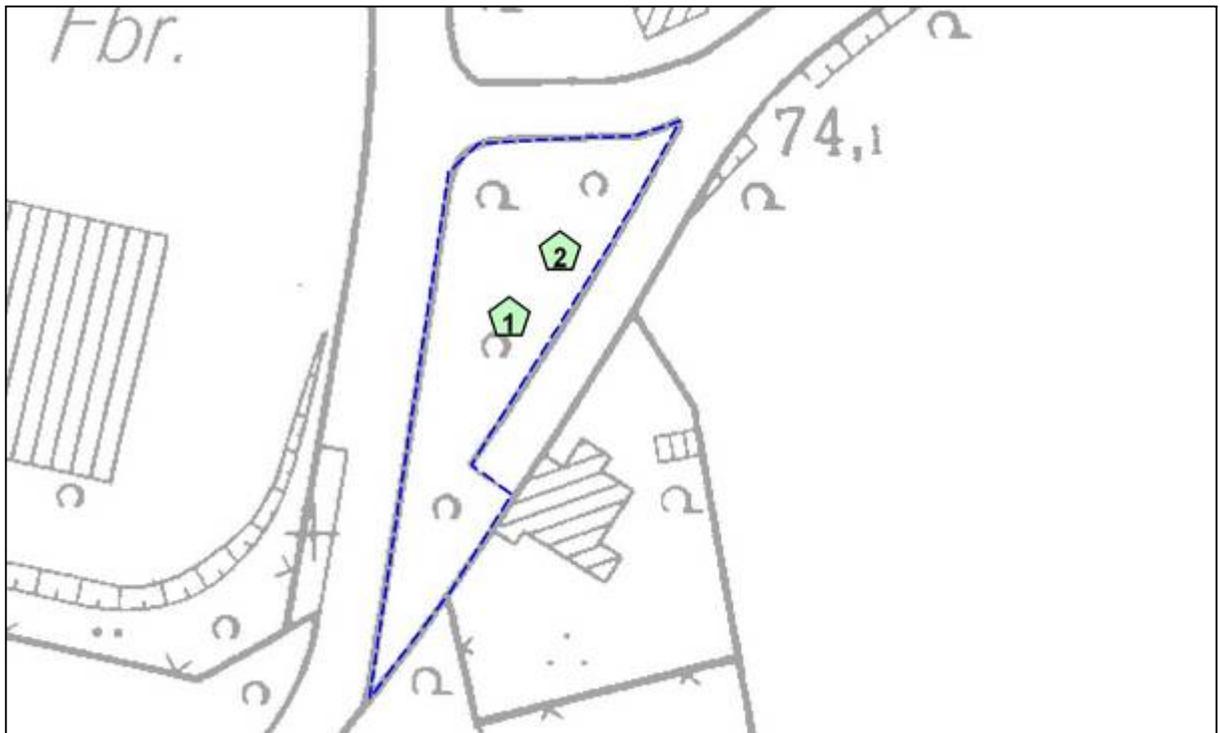
<b>Struktur</b>	<b>Bewertungspunkte</b>
Totholz	1-3
abstehende Rinde	1-3
ausgefaultes Astloch	3-5
Stammriss	3-5
Spechthöhle	4-5
hohler Stamm	4-5

## 2. Ergebnisse

Die untersuchten Bäume wiesen nur wenige Strukturen auf, die Fledermäusen als Quartier dienen können. Insgesamt wurden nur an zwei Bäumen geeignete Strukturen nachgewiesen (s. Tab.2). In der Abbildung 1 ist die Lage dieser Strukturbäume dargestellt. Darüber hinaus befinden sich an drei Bäumen Vogelnistkästen.

**Tabelle 2:** Kurze Beschreibung der Strukturbäume und der relevanten Strukturen. Der geschätzte Brusthöhendurchmesser (BHD) ist in cm angegeben. Die grobe Ausrichtung des Höhleneingangs ist mit den Himmelsrichtungen O, S, W, N angegeben. Die Bewertung ergibt sich aus der Summe der Werte für die nachgewiesenen Baumstrukturen.

Bezeichnung	Beschreibung	Wert
1	stehendes Totholz BHD 20, mit mehreren abstehenden Rindenstücken und Spechtfraßlöchern	3
2	Weide BHD 25, mit nach oben erweiterter Fäulnishöhle in etwa 0,5 m Höhe (S)	4



**Abbildung 1:** Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (blaue Linie) sowie Lage und Bezeichnung der nachgewiesenen Strukturbäume (grüne Punkte).

Falls diese Bäume durch die geplante Maßnahme entfallen, besteht ein Kompensationsbedarf von zwei geeigneten Ersatzstrukturen, dabei muss es sich um ein Spalten- und ein Höhlenquartier handeln.

Falls die Bäume mit den Vogelnistkästen von dem Eingriff betroffen sein sollten, sind die Kästen zuvor zu sichern und im näheren Umfeld wieder aufzuhängen.